

Brief der Teilnehmer der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation unserer Hochschule an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker

(Fortsetzung von Seite 1)

In Auswertung der 10. und 11. Tagung des Zentralkomitees der SED setzen wir uns mit noch größerer Konsequenz für eine engere und effektivere Verbindung von Wissenschaft und Produktion auf der Grundlage des Planes und ökonomischer Verträge ein.

In Verwirklichung des im November 1985 mit dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Hedert“ abgeschlossenen Koordinierungsvertrages werden wir mit diesem Kombinat um eine höhere Qualität und Verbindlichkeit der Grundlagenforschung und ihrer ökonomischen Verwertung kämpfen sowie die gemeinsame Verantwortung für die Ausbildung und Erziehung der Studenten, für den Kader Austausch und die Sicherung der materiell-technischen Grundlagen einer modernen Lehre und Forschung konsequenter wahrnehmen.

In Vorbereitung des XI. Parteitages der SED führen wir die CAD/CAM-Zentren für Lehre und Forschung zu höherer Leistungsfähigkeit. Dazu verpflichten wir uns, anspruchsvolle CAD/CAM-Forschungsthemen aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik für die metallverarbeitende Industrie zielstrebig zu bearbeiten, das CAD/CAM-Zentrum Leichtindustrie in einer ersten Ausbaustufe zu errichten, das Steuerungszentrum und das Technikum zur automatisierten bedienbaren Produktion weiter zu vervollkommen, neue dialogfähige Kleinrechnerkonzepte zu entwickeln, das CAD/CAM-Zentrum in der Rechnerlabors zum Einsatz zu bringen, einen neuen Großrechner zügig zu installieren und territoriale Partner auf dem Gebiet des mikroelektronischen Schaltkreisentwurfes wirksam zu unterstützen.

Die Vorlauf- und Grundlagenforschung konzentrieren wir auf solche für die beschleunigte Entwicklung und Durchsetzung von Schlüsseltechnologien entscheidende Gebiete wie den mikroelektronischen Schaltkreisentwurf.

wurf, die Mikroelektroniktechnologie und -anwendung, CAD/CAM und flexible Automatisierung, neue Werkstoffe und ihre Veredlung sowie die Mikromechanik.

Unsere Gesellschaftswissenschaftler verpflichten sich, in vertiefter interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Natur- und Technikwissenschaftlern einen noch praxiseffektiveren Vorlauf zu weltanschaulichen, ökonomischen und sozialen Problemen der wissenschaftlich-technischen Revolution zu erarbeiten.

Wir kämpfen um den rationellen Einsatz der Kapazitäten, Mittel und Fonds und um die effektive Nutzung des Arbeitsvermögens. Ständige Aufmerksamkeit schenken wir der Gestaltung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen.

Mit der Verwirklichung der „Konzeption der Entwicklung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt bis zum Jahre 1990 und darüber hinaus“, ihrer Präzisierung entsprechend den Beschlüssen der Partei wollen wir der wachsenden Verantwortung unserer akademischen Ausbildungs- und Forschungseinrichtung als ein Zentrum der Ingenieurwissenschaften immer besser gerecht werden.

Lieber Genosse Erich Honecker!

Wir versichern Dir und dem Zentralkomitee, daß die Kommunisten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in enger Verbundenheit mit allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten unserer Lehr- und Forschungsstätte ihre ganze Kraft darauf richten, die Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb und im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zu Ehren des XI. Parteitages der SED gewissenhaft zu erfüllen, das ist unser Beitrag zur Fortsetzung der bewährten Politik zum Wohle des Volkes, zur Stärkung des Sozialismus und Sicherung des Friedens.

Mit sozialistischem Gruß

Die Teilnehmer der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt

Der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Harry Groschupf, promovierte an unserer Hochschule



Am 20. Dezember 1985 verteidigte der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Harry Groschupf (unser Bild), vor dem Wissenschaftlichen Rat der TH Karl-Marx-Stadt, Fakultät für

Maschineningenieurwesen, seine Dissertation mit dem Gesamtpredikat „magna cum laude“ und promovierte zum Doktor-Ingenieur.

Das Promotionsverfahren wurde vom Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Rates, Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß, geleitet. An dem Verfahren nahmen der Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, Genosse Erwin Elster, die Rektoren der TU Dresden, der TH Ilmenau, der Ingenieurhochschule Mittweida und weitere Gäste teil.

Genosse Harry Groschupf, Sohn einer Arbeiterfamilie, erlernte den Beruf eines Maschinenschlossers und studierte an der Technischen Hochschule Dresden Kraftfahrzeugtechnik. Seit 1956 ist er im Hochschulwesen tätig. Im Jahre 1972 wurde er vom Ministerrat der DDR zum Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen berufen.

Seine Dissertation A hat Anforderungen an eine dynamische Gestaltung der Leitung, Planung und Organisation der naturwissenschaftlich-technischen Grundlagenforschung an den Universitäten und Hochschulen der DDR und die Entwicklung einer geeigneten Wissenschaftsorganisation zum Gegenstand.

Die zur Verteidigung vorgelegten Ergebnisse seiner langjährigen Forschungs- und Leitungstätigkeit fanden durch den Wissenschaftlichen Rat der TH Karl-Marx-Stadt hohe Wertschätzung. Mit seiner Dissertation hat er wesentliche Beiträge zur Ausarbeitung von Anforderungen und Lösungen für die auf perspektivische Erfordernisse von Wissenschaft, Technik und Produktion orientierte Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren geleistet sowie Lösungswege für die Konzipierung einer langfristigen naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Grundlagenforschung aufgezeigt.

Dr. Dietmar Jahn, Sekretär des Wissenschaftlichen Rates

Vertrauensleutevolversammlung faßte Beschluß über Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes

Am 18. Dezember 1985 berieten die Vertrauensleute auf einer Vollversammlung im Beisein des Sekretärs der Zentralen Parteileitung, Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, über die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. In seinem Referat schätzte der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. Horst Brendel, die Ergebnisse des Kampfes um die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung unserer Parteitagsvorhaben ein. Er dankte allen Wissenschaftlern, FDJ-Studenten, Arbeitern und Angestellten für die erbrachten Leistungen, die erneut die feste Entschlossenheit der Hochschulangehörigen zum Ausdruck bringen, das Beste für die allseitige Stärkung der DDR, für einen starken Sozialismus und einen dauerhaften Frieden zu geben. Gleichzeitig erläuterte er die Aufgaben, die sich auf der Grundlage des Planes 1986 in Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes bis zum XI. Parteitag der SED ergeben.

Der Vorsitzende der Zentralen Gewerkschaftsleitung, Genosse Dr. Henry Knorr, unterbreitete den Vertrauensleuten Vorschläge zur Veränderung des Beschlußentwurfes. Er konnte dabei feststellen, daß ausgehend von den Beschlüssen der 11. Tagung des ZK der SED, der 13. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB und nachhaltig inspiriert vom Beschluß der Delegiertenkonferenz der Hochschulparteiorganisation, in den Gewerkschaftsgruppen eine schöpferische und konstruktive Aussprache über den Entwurf des Beschlusses der Vertrauensleutevolversammlung stattgefunden hat. Die dabei unterbreiteten Vorschläge tragen wesentlich zur Konkretisierung der Wettbewerbsbeschlüsse bei. In der anschließenden Diskussion wurden wertvolle Erfahrungen der Wettbewerbsführer, insbesondere zur Erfüllung der Parteitagsvorhaben, dargelegt. So berichtete Genosse Dr. Oelschlägel, BGL-Vorsitzender der Sektion Wirtschaftswissenschaften, über Erfahrungen des Leistungsvergleichs zwischen den Wissenschaftsbereichen und über die gemeinsamen Aktivitäten der Sektionsleitung und der BGL

Über die Erfahrungen bei der Umsetzung des neuen Ausbildungsprogrammes für die Fachrichtung „Angewandte Mechanik“ in der Sektion Maschinen-Bauelemente sprach Genosse Prof. Bergander. Er beschäftigte sich besonders mit Problemen der politisch-ideologischen Einflußnahme der Gewerkschaftsgruppen auf die Mitarbeiter zur Sicherung einer hohen Qualität der Ausbildung. Am Beispiel der Arbeit in der Studentenwerkstatt machte Genosse Nestler, Vertrauensmann in der Sektion Informationstechnik, die Bemühungen des Werkstattpersonals an der weiteren Erhöhung des Niveaus einer praxisbezogenen Ausbildung der Studenten sichtbar. Über die Leistungen der Mitarbeiter des Polygrafischen Zentrums in der Sektion Verarbeitungstechnik sprach der Vertrauensmann Genosse Pribil.

Alle Diskussionsrechner bekundeten im Auftrag ihrer Kollektive die Zustimmung zum Beschlußentwurf und erklärten, daß die Hochschulangehörigen im Jahr des XI. Parteitages ihre schöpferischen Kräfte und Initiativen darauf richten, einen noch wirksameren Beitrag der Wissenschaft für die Verwirkli-

chung der neuen Etappe der ökonomischen Strategie der SED zu leisten. Im Schlußwort zur Diskussion hob Genosse Dr. Knorr hervor, daß die Vorbereitung und Durchführung der Vertrauensleutevolversammlung überzeugend das feste Vertrauen der Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten in die Politik der SED widerspiegelt. Er betonte, daß die Gewerkschaftsmitglieder unserer Hochschule als treue Kampfgefährten der Partei der Arbeiterklasse ihre ganze Kraft einsetzen werden, um die Beschlüsse der Delegiertenkonferenz der Hochschulparteiorganisation mit Leben zu erfüllen und einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED zu leisten.

Einmütig verabschiedeten die Teilnehmer an der Vertrauensleutevolversammlung den Beschluß über die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Für hervorragende Leistungen beim Reservistenherbstmarsch übergab der Vorsitzende der Zentralen Gewerkschaftsleitung den Vertretern der Sektion Mathematik den Wanderpokal der ZGL.

Wilhelm-Pieck-Stipendium verliehen

Für ihre vorbildlichen Studienergebnisse und ihr hohes gesellschaftliches Engagement wurden am 3. Januar 1986 in Rostock 231 DDR-Studenten mit der Verleihung des Wilhelm-Pieck-Stipendiums geehrt. Unter den Wilhelm-Pieck-Stipendiaten 1986 sind folgende FDJ-Studenten unserer Hochschule: Manuel Bock, SG 83/19, Sektion MB

- Ralf Gottmann, SG 83/22, Sektion FPM
Anett Haas, SG 83/28, Sektion Wiwi
Olaf Kelsier, 00 KTM 43, AIS
Peter Kreißl, SG 82/39, Sektion VT
Peter Waber, SG 83/79, Sektion AT
Uwe von Walsleben SG 83/87, Sektion Wiwi
Allen Ausgezeichneten unseren herzlichsten Glückwunsch

„HS“ gratuliert im Januar 1986

- Zum 30jährigen Betriebsjubiläum Wolfgang Polster (IT)
Zum 25jährigen Betriebsjubiläum Dr. Hans Kunow (TmvD)
Dr. Manfred Schneider (Ma)
Zum 20jährigen Betriebsjubiläum Bernd Anger (TLT)
Dr. Ingrid Friedrich (VT)
Dr. Hans-Joachim Grummert (FPM)
Dr. Klaus Hofmann (PEB)
Dr. Jochen Horn (PEB)
Dr. Waldemar Raths (MB)
Dr. Klaus Schäfer (PEB)

- Nora Schubert (FPM)
Gisela Unger (ML)
Dr. Wolfgang Wetzel (FPM)
Zum 15jährigen Betriebsjubiläum Günter Böhm (FPM)
Dr. Wolfgang Campehl (TLT)
Dr. Hans-Jörg Erler (PEB)
Christine Franke (Berufspäd.)
Edith Höbner (FPM)
Brigitte Köstner (CWT)
Helmut Lepel (DTMT)
Dr. Hans-Peter Lipp (IF)
Prof. Dr. Hans Lippmann (PEB)
Erika Nowak (Vorkurse)
Doz. Dr. Frank Przyborowski (PEB)
Renate Steinhilber (ML)
Karsta Synnatzschke (Berufspäd.)

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.
Redaktionskollegium: Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, verantw. Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Hölker, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, K. Kießling, Dr. sc. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schreckenbach, Dipl.-Ing. B. Schüttauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dr. C. Tichatsky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber, Dr. B. Zenker.
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2016

- Zum 10jährigen Betriebsjubiläum Dr. Marion Friedrich (PEB)
Ingo Galtzsch (VT)
Brigitte Helmert (IF)
Hannelore Hofmann (DWS)
Johannes Keller (Vorkurse)
Jan März (VT)
Erika Merboth (DWS)
Gisa Michaelis (DWS)
Siegfried Michaelis (DWS)
Hannelore Müller (CWT)
Heinz Müller (Berufspäd.)
Jürgen Starke (AT)
Michael Nestler (VT)
Dr. Manfred Taut (PEB)
Prof. Dr. Werner Weidelt (ISW)
Zum 65. Geburtstag Doz. Dr. Willi Glier (ML)
Hildegard H88 (FPM)
Zum 60. Geburtstag Prof. Dr. Werner Degner (FPM)
Rose Küttner (PEB)

Empfang zum Tag des Gesundheitswesens

Zum traditionellen Empfang aus Anlaß des Tages des Gesundheitswesens konnte am 19. Dezember vergangenen Jahres der Rektor, Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß, in Anwesenheit der Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der ZPL, Gunter Stoll, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Dr. Ro-

land Lange, stellvertretender Vorsitzender der ZGL, und weiterer Ehrengäste aus Baubetrieben und der Hochschule viele verdienstvolle Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens aus den Bereichen der Poliklinik TH/Bauwesen und unserer Kinderkrippe herzlich begrüßen. 16 Mitarbeiter erhielten medizini-

sche Titel bzw. Auszeichnungen verliehen. Ihnen galt der besondere Dank und die Anerkennung aller Anwesenden.

Der Tag des Gesundheitswesens als ein Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben unseres sozialistischen Staates fügte sich in die umfassende Auswertung der Beschlüsse der 11. Tagung des ZK der SED und die Durchführung der Parteiwahlen in Vorbereitung des XI. Parteitages ein. Der Kampf um die allseitige Erfüllung der Beschlüsse der 11. Tagung und der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation unserer Hochschule stand demzufolge im Vordergrund der Festansprache des Genossen Rektor. Die Mitarbeiter unseres Gesundheits- und Sozialwesens stehen hierbei nicht abseits. Sie leisten mit ihrer verantwortungsvollen umfangreichen Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der Hauptaufgabe. Dazu gehören nicht nur Behandlungen in akuten Krankheitsfällen, sondern vor allem Maßnahmen der Prophylaxe für unsere Mitarbeiter und Studenten. Zu Buche standen im vergangenen Jahr beispielsweise etwa 145 000 ärztliche Konsultationen und Untersuchungen aller Art, fast 70 000 physiotherapeutische Behandlungen, Laboruntersuchungen und Impfungen sowie rund 2000 Leistungen des zahntechnischen Labors.

Unsere Betriebspoliklinik ist nicht nur eine „Dienstleistungseinrichtung“, sondern in zunehmendem Maße eine durch wissenschaftliche Arbeit geprägte Einrichtung des Gesundheitswesens, in der neueste Erkenntnisse und Methoden der medizinischen Wissenschaften in enger Zusammenarbeit mit Sektionen unserer Hochschule und anderen Einrichtungen angewandt werden.

Die Arbeit der Mitarbeiter der Kinderkrippe besitzt ebenfalls eine hohe Bedeutung für die kontinuierliche Studienfähigkeit unserer Studentinnen mit Kleinstkindern. Die Leistungen dieses Kollektivs wurden zum siebenten Mal mit der Verleihung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und mit der Auszeichnung „Bestes Krippenkollektiv“ gewürdigt.

Der Empfang bot Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen, aber auch zur Unterhaltung und Entspannung. Ein Gestaltkollektiv des VEB Kombinat Trikolagen Karl-Marx-Stadt stellte eine bunte Auswahl der Modedesign 86 vor und erhielt dafür viel Beifall. Mit flotten Rhythmen sorgte eine Amateur-Combo für Musik und Tanz und das Kollektiv der Mensa Reichenhainer Straße in bewährter Weise für das leibliche Wohl.

Friedrich Bartel, Rektorat



Herzliche Glückwünsche zu seiner Berufung als Oberarzt erhält Dr. Manfred Kirbach, HNO-Arzt der Betriebspoliklinik TH/Bauwesen.